

kommen dieselbe ist, wie die des Coffeïn; nur quantitativ scheint ein Unterschied in der Weise zu bestehen, dass eine grössere Quantität (3 Proc.) Theobromin unverändert in den Harn übergeht, von dem im Organismus zersetzten Theobromin aber eine grössere Quantität (20 Proc.) als beim Coffeïn (10 Proc.) als Monomethylxanthin ausgeschieden wird.

Nachdem die vorstehenden Untersuchungen und die Abfassung des Manuscripts zum Abschluss gekommen waren, erfuhr ich durch private Mittheilung von Seiten der Autoren, dass die Herren Bondzynski und Gottlieb eine ähnliche Untersuchung, namentlich mit dem Theobromin, ausgeführt haben, die demnächst in diesem Archiv zur Veröffentlichung gelangt. Beide Arbeiten sind also zu gleicher Zeit und ganz unabhängig von einander entstanden.

---

**Berichtigung**  
zur Arbeit XIII. Seite 144.

Statt: Dr. med. et phil. W. v. Sobieranski, Assistent am pharmakolog. Institut  
in Marburg

lies: Dr. med. et phil. W. v. Sobieranski, Docent der Pharmakologie u. Toxi-  
kologie an der Universität Marburg.